

Herzliche Einladung zum Atterseer Pfarrfest 14. Juli

9.00 Festgottesdienst
Frühschoppen mit der Musikkapelle Attersee / Kinderprogramm
Wir bitten um Kuchen- und Tortenspenden!

Freitag, 19. Juli 2019, 20 Uhr in der Pfarrkirche:

Orgelkonzert Ingrid Keplinger

Musik erfreut uns Menschen, sie ist eine Sprache, die uns im Innersten berühren kann. Besonders die Orgel, die „Königin der Instrumente“, bietet dazu vielfältige Möglichkeiten.

Ingrid Keplinger wählte Werke von Johann Pachelbel, Dieterich Buxtehude, Johann Gottfried Walther und Johann Sebastian Bach für ihr Konzert aus. Alle Pfarrangehörigen und Gäste sind herzlich eingeladen!



Termine

Donnerstag, 15. August:

Mariä Himmelfahrt (Kirchweihntag)

Gottesdienste um 8.30 und 10.00 Uhr, Marienandacht mit eucharistischem Segen um 15.00 Uhr. Der Festgottesdienst um 10.00 Uhr wird vom Kirchenchor St. Georgen gestaltet.

Sonntag, 8. September:

Mariä Geburt - Kleiner Kirtag in Attersee

Festgottesdienst um 8.30 Uhr.

Anschließend traditioneller Frühschoppen beim Pfarrhof.

Sonntag, 22. September:

Erntedankfest

8.45 Segnung der Erntegaben beim Pfarrhof mit Prozession zur Kirche, anschließend Festgottesdienst.

Samstag, 28. September:

Traditionelle Holzknecht-Wallfahrt

Den Festgottesdienst feiern wir um 9.00 Uhr.

Impressum

Herausgeber:

Katholisches Pfarramt Attersee
Kirchenstraße 22, 4864 Attersee

Tel. 07666/7856

Mail: pfarre.attersee@dioezese-linz.at

Redaktionsteam:

Pfarrer Josef Schreiner
Birgit Hermanutz
Clemens Ballestrem
Anton Resch
Wolfgang Wurm

JS
BH
CB
AR
WW

Atterseer PFARRBRIEF

JULI 2019



*“Meinen
Bogen habe ich
in die Wolken
gesetzt, der soll
ein Zeichen sein
des Bundes
zwischen mir und
der Erde”*

1.Mose 9,13

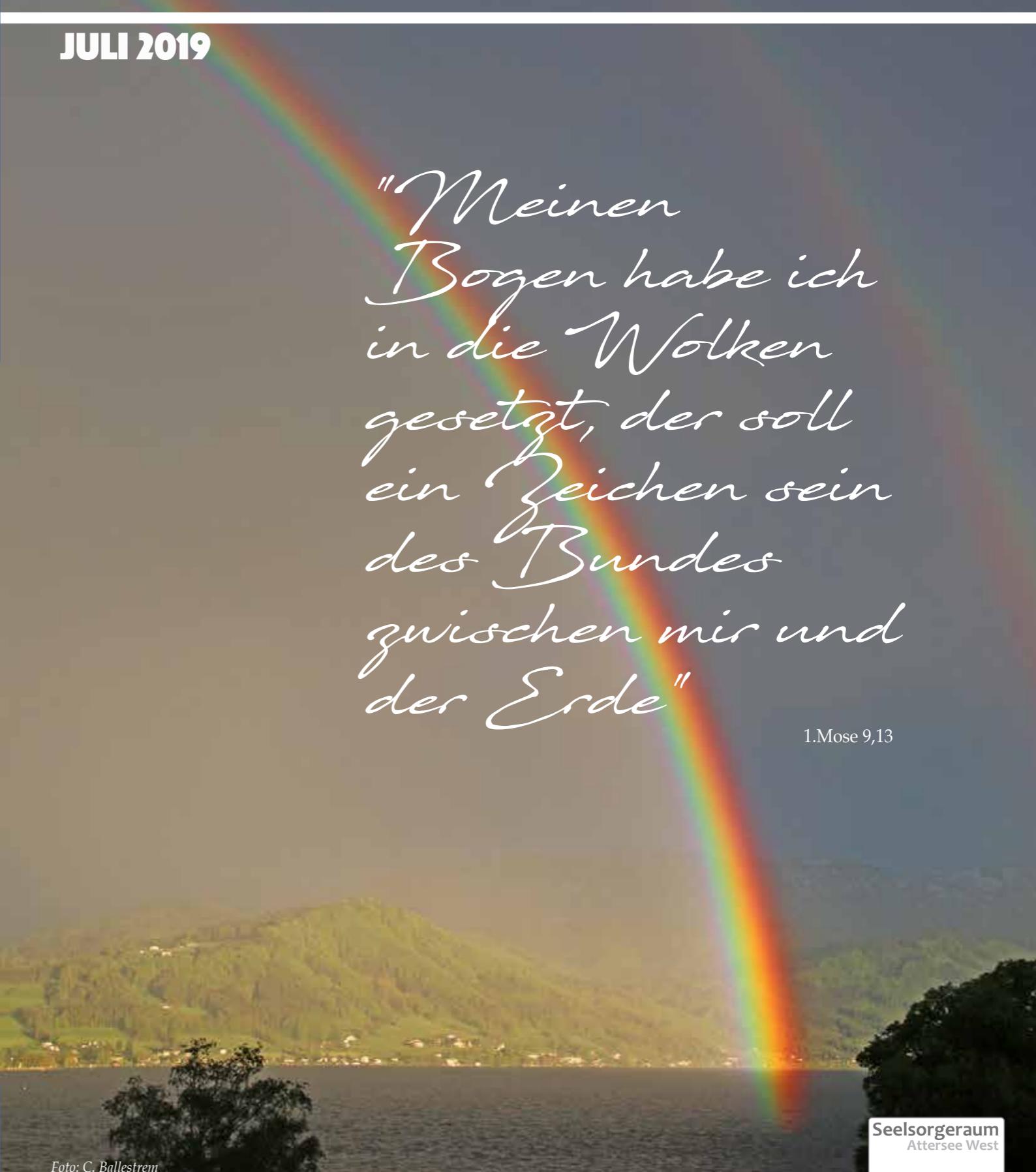


Foto: C. Ballestrem
Zugestellt durch post.at

Seelsorgeraum
Attersee West



Liebe Pfarrgemeinde von Attersee!



Vor kurzem las ich in einem Büchertal folgende Überschrift:

Der Glaube hat viele Gesichter: Bunt, musikalisch, humorvoll, jung.

Dieser Satz regte mich an darüber nachzudenken, wie ich den Glauben in meiner Arbeit als Pfarrer erlebe.

Da habe ich ein buntes Bild einer

Jugendmesse vor mir, in der junge Menschen ihren Glauben ausdrücken durch mitreißende, laute oder auch berührende Lieder. Ihre Gedanken führen mich auf eine ganz neue Spur des Glaubens.

Ich erinnere mich an Krankenbesuche bei alten, einfachen Menschen, die einen tiefen Glauben ausstrahlen, der ihnen über manche Schicksalsschläge hinweghalf und sie trotz der Herausforderungen nicht verzweifeln ließ.

Faszinierend ist für mich immer wieder, wie Mozart, Haydn, Bach u.a. ihren Glauben in wunderbare Musik gekleidet haben, die unsere Seele erfreut und erhebt - interpretiert durch begabte Musikerinnen und Sängerinnen.

Ich beobachte öfters, wie Eltern mit ihren Kindern bei einem Gang durch die Kirche staunend und fragend bei Bildern und Statuen stehenbleiben: gemeinsam versuchen sie zu erraten, wer da dargestellt ist. Manchmal endet so ein Besuch mit einem stillen Gebet und mit dem Entzünden einer Opferkerze.

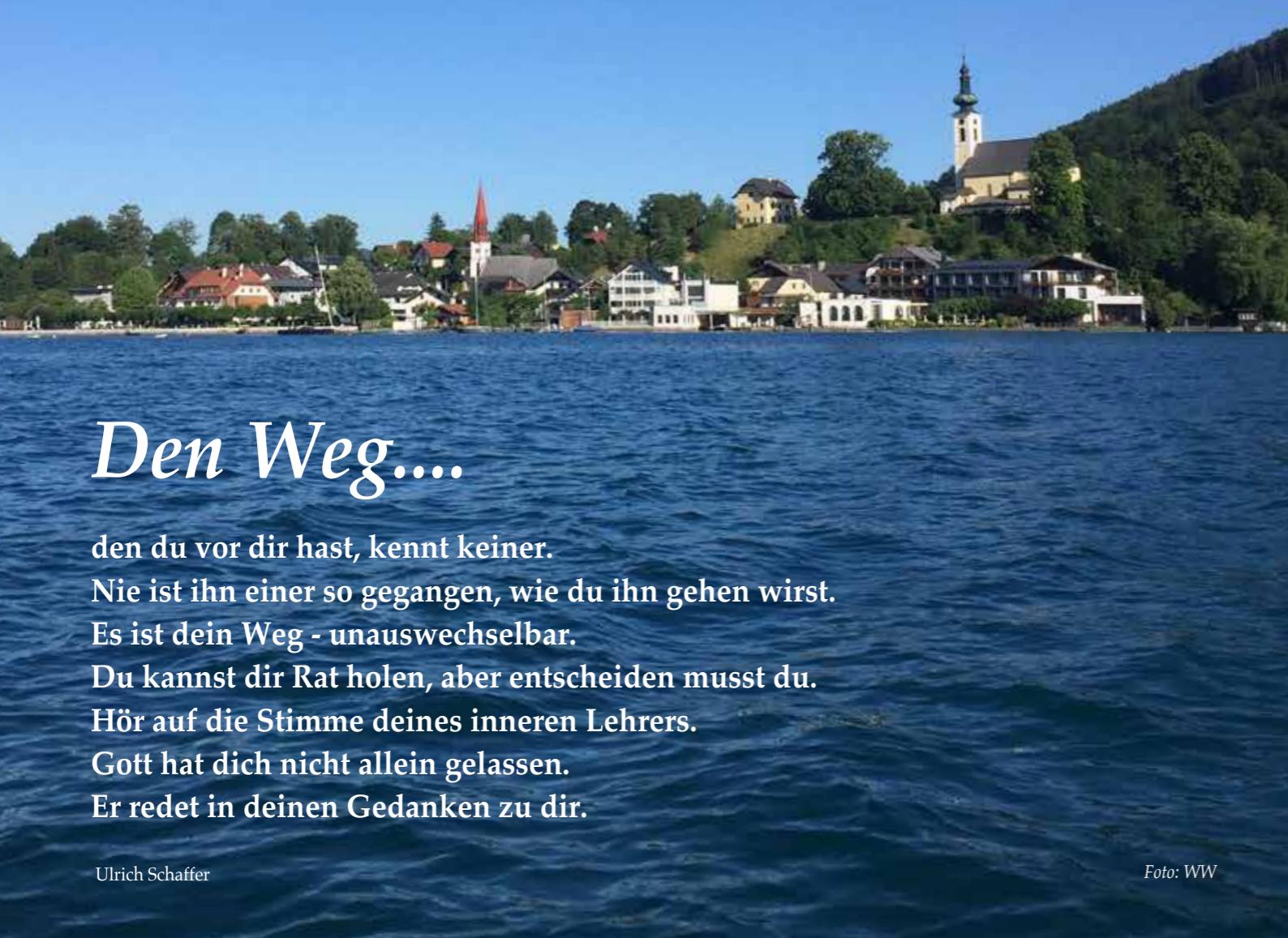
Ja, es gibt sie noch, die Gesichter des Glaubens in unserem Alltag.

Gläubige, weise und vom Leben gezeichnete Gesichter lassen etwas erahnen von der inspirierenden Kraft des Glaubens. Oft ist darin auch eine Spur Gelassenheit und Humor zu sehen nach dem Motto von Papst Johannes XXIII.: "Jovanni, nimm dich nicht so wichtig!"

Glaube lebt- mitten unter uns. Aber es ist mehr als ein für wahr halten bestimmter Glaubenssätze.

Er ist verbunden mit einer ansteckenden Freude, die jene ergreift, die ins Kraftfeld des Glaubens hineingeraten sind. Solche bewegenden Glaubenserfahrungen wünsche ich Ihnen allen.

Pfarrer Mag. Josef Schreiner



Den Weg....

den du vor dir hast, kennt keiner.

Nie ist ihn einer so gegangen, wie du ihn gehen wirst.

Es ist dein Weg - unauswechselbar.

Du kannst dir Rat holen, aber entscheiden musst du.

Hör auf die Stimme deines inneren Lehrers.

Gott hat dich nicht allein gelassen.

Er redet in deinen Gedanken zu dir.

Ulrich Schaffer

Foto: WW

Sommerzeit - Urlaubszeit!

Unsere Pfarre im Sommer

Urlaub von Pfarrer Mag. Josef Schreiner

Unser Pfarrer Josef Schreiner ist von 1.-31. August auf Urlaub. Wir wünschen ihm eine erholsame Zeit!

In dringenden Fällen (Todesfällen) wenden Sie sich bitte an Fr. Margarete Weisshaar, Tel. 7412 oder Fr. Annemarie Meister, Tel. 7782 oder an unseren Aushilfspriester Fr. Dr. Emmanuel Maigari, der im Pfarrhof wohnt.

Kanzleizeiten in der Urlaubszeit

Die Pfarrkanzlei ist durch Fr. Annemarie Meister jeden Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr besetzt.

Gast-Priester im August

Im August kommt erstmals Fr. Dr. Emmanuel Maigari aus Nigeria zu uns als Ferienauhילפה. Er hat in Innsbruck Theologie studiert und spricht sehr gut deutsch. Er wohnt im Pfarrhof. Father Emmanuel freut sich über Einladungen zum Mittag- und Abendessen. Die Liste dazu liegt in der Sakristei auf oder sie können sich auch direkt im Pfarrhof melden. Tel. 7856.

Gottesdienste im Juli und August

Sonntags-Gottesdienste: 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Wochentagsgottesdienste: Dienstag: 8.00 Uhr Mittwoch: 19.00 Uhr Samstag: 8.00 Uhr

Evangelische Sonntagsgottesdienste in der evangelischen Kirche: 9.00 Uhr

Gelebte Ökumene



Morgenlob am See

Ein besonderes Erlebnis ist das ökumenische Morgengebet am See jeden Mittwoch um 6.00 Uhr gegenüber der Christophorus-Kapelle am öffentlichen Badeplatz. Ab 10. Juli bis 28. August (bei Schönwetter)

Zum Vormerken: Attergauer ökumenische Bibeltage:

Gemeinsam mit der Evang. Pfarre Attersee, kath. Pfarren Attersee und St. Georgen Jeweils Mittwoch: 23. Okt., 30. Okt., 6. Nov. in der Landesmusikschule St. Georgen Genauereres wird im Herbst bekanntgegeben.

Schön, wenn's schön ist...

Danke an Resch & Resch!

Kaum jemand macht sich Gedanken darüber, wenn unser Kirchenvorplatz ein gepflegtes Bild abgibt. Wir würden es nur merken, wenn's anders wäre.

Schön ist es, wenn der Eingangsbereich unserer Kirche ein sauberes Bild abgibt - frei von Blättern, Streusplitt, Schnee und was sich sonst so dort immer wieder ansammelt. Auch schön, wenn die Blumenkübel und das Blumenbeet vor unserer Kirche immer ein gepflegtes und frisches Aussehen haben.

Ganz besonders schön wäre es, wenn dies alles von ganz alleine so wäre.

Weil dem aber so nicht ist, sorgt *Christian Resch* regelmäßig mit Besen und Kehrblech dafür, dass rechtzeitig vor Gottesdienstbeginn alles sauber ist.

Und ebenso unbemerkt greifen *Anton Resch* (und zweifellos viele andere!) bei Bedarf zum Gartenschlauch und geben den Pflanzen das nötige Wasser für ihr prächtiges Blühen. Welches Bild würde unsere Kirche abgeben, wenn sich niemand für solche Arbeiten bereit erklären würde? Danke an alle Beteiligten, dass Ihr das für uns erledigt. Ja, wir wissen, dass Ihr dafür extra früh oder in den späten Nachmittagsstunden zur Kirche kommen müsst, wenn wir noch beim Frühstück sind oder bereits den Feierabend genießen. *Danke!*

Bereit für den Wind der Veränderung

Interview und Foto: Birgit Hermanutz

"Die Kirche Maria Attersee ist wie ein Schiff auf dem weiten Meer - bereit für den Wind der Veränderung unter dem Segel der Spiritualität", schwärmt Gottfried Heber über diesen besonderen Ort.

Gottfried Heber - ursprünglich aus dem Pinzgau stammend - fand neben einer neuen Heimat in St. Georgen i.A. auch ein neues kirchliches Zuhause: In der Pfarre Maria Attersee fühlen sich er und seine Frau aufgehoben. Dreimal bis viermal im Jahr steht er selbst vorne beim Altar und gestaltet mit viel Einfühlungsvermögen und Weitblick den Wortgottesdienst für die Katholische Pfarre. Als sehr bescheiden, nachdenklich und gleichzeitig mit einem enormen spirituellen Wissen erlebe ich den Wohnbaufinanzierungsspezialist und Vater zweier erwachsener Kinder im Interview - auf einer gemütlichen Bank direkt neben dem "Schiff".

Pfarrblatt: Gottfried, dein Name impliziert ja schon einen besonderen "Draht nach oben". Wurde er von deinen Eltern aus religiösen Gründen gewählt?

Gottfried: Nein, meine Eltern waren nicht streng katholisch und gingen vor allem zu bestimmten Feiertagen in die Kirche. Meinen Namen habe ich von meinem Vater übernommen, allerdings versuche ich schon meinen Namen im Sinne von meiner Liebe zu Gott, der Natur und den Frieden zu leben.

Pfarrblatt: Wie kam es bei dir zum Glauben - eine Berufung?

Gottfried: Ich war viele Jahre beim Roten Kreuz zusätzlich zu meinem Beruf als Finanzberater für Wohnbaufinanzierungen in Salzburg bis zu 60 Stunden pro Monat im Einsatz. Dabei habe ich immer gespürt, dass mir im Umgang mit Menschen in Krisensituationen etwas Wesentliches gefehlt hat. Man könnte sagen, ich bin dabei fast verhungert. Mit meiner Hochzeit - in Attersee - habe ich auch meine neue kirchliche Heimat gefunden.

Pfarrblatt: Wie bereitest du dich auf einen Wortgottesdienst vor?

Gottfried: Mit der jeweiligen Bibelstelle bin ich in etwa 2-3 Wochen lange "schwanger". Das bedeutet, ich trage das Thema innig mit mir herum und gehe mit offenen Augen durch den Alltag. Und sehr oft kommen dann gerade solche Situationen auf mich zu, wo ich aufgefor-

dert werde, diese Stelle aus der Bibel auch selbst in meinem Leben umzusetzen. Da geht ein schnelles Vorbeigehen an einem Obdachlosen in Salzburg, der einem um Geld oder Nahrung bittet, vor einem Elisabethsonntag (Fürsprecherin der Armen) nicht mehr. Das bedeutet wirklich, das erworbene Wissen mit dem Leben zu vereinen: hier und jetzt.

Pfarrblatt: Was ist dir in der Kirche wichtig?

Gottfried: Mir ist auf jeden Fall nicht wichtig, was Menschen tragen, wie oft sie in die Kirche kommen können. Vielmehr wünsche ich mir eine weltoffene Kirche, wo mein Denken kein enges, sondern ein weites sein darf. Wo jeder seinen Platz finden kann, indem die Kirche auf die Menschen zugeht.

Gerade die die vieldiskutierten Themen wie die Rolle der Frau in der Kirche, das Zölibat (Ehelosigkeit), der Umgang mit Missbrauch und Homosexualität etc. sollten global und mit Weitblick angegangen werden. Das wäre auch kein Widerspruch zu bewährten Dingen und Traditionen der Kirche. Das christliche Leben bringt für mich den Menschen voran und das Leben mit Gott ist für mich Wachstum, die Kirche darf aber nicht einschränken, sondern sich öffnen.

Danke für das Gespräch.

Meine Lieblingsbibelstelle (1. Korinther, 13):

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe



Absicherung und Grundlage einer qualitätsvollen Seelsorge unserer Zeit

Neue Strukturen in der Diözese Linz

Anton Resch, PGR - Obmann



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN

ZUKUNFTSWEG

Ämter-Reform steht noch aus

Dass es Leitungsfunktionen in Gestalt des Pfarrvorstandes für pastorale Aufgaben auch für Frauen gibt, wird positiv gesehen. Manchen gehen die Strukturänderungen nicht weit genug. Viele Diskussionsbeiträge sprechen sich für eine tiefgreifende Amts-Reform in der Katholischen Kirche aus: Für die Erweiterung der Zulassungsbedingungen zu den Weiheämtern auf alle katholischen Christinnen und Christen, Frauen und Männer, alleinlebend und mit Familie. Beklagt wird die Unflexibilität des Kirchenrechts: Es sei „Recht um des Rechts willen und nicht Recht, das den Menschen nützt“.

Vorentscheidung im Herbst

Nachdem alle Resonanzen gesammelt und ausgewertet wurden, kann schon im Herbst 2019 den Gremien ein sehr detaillierter Entwurf vorgestellt werden. Beim 3. Diözesanforum (15. und 16. November 2019) soll die neue Struktur der Diözese Linz beim Kirchenvolk eine "größtmögliche Mehrheit" finden, wie es Bischof Manfred Scheuer formuliert. Frühstens im Herbst 2020 sollen dann Pilotprojekte starten, die bis zu zwei Jahren dauern können. Erst danach soll die Strukturreform in den ersten Regionen Oberösterreichs umgesetzt werden.



Wichtige Aspekte der neuen Zuteilung:

Ein Blick in Richtung 2030: Es wird versucht, ein Modell zu entwickeln, das in den nächsten 10 Jahren einen guten Rahmen für die Pastoral in der Diözese bietet.

- Soziologische Gegebenheiten, z. B. die Wege, die Menschen in die Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen gehen oder fahren.
- Der Bezirksbezug sowie der Bezug zu anderen Attersee-Attergau - Institutionen in der Region (Regatta, Tourismusverband...) wird weitgehend berücksichtigt
- Neu zum Dekanat Schörfling sollen die Pfarrgemeinden St. Georgen im Attergau und Timelkam dazukommen.
- Die Anzahl der Pfarrgemeinden, die Katholiken- und die Einwohnerzahlen in diesem Modell sind deutlich näher an der Zahl 14/15 Pfarrgemeinden pro Pfarre.
- Die Grundidee des Modells soll deutlicher unterstrichen werden: Es geht nicht darum, Pfarren mit einer kleinen Anzahl von Pfarrgemeinden zu bilden, bei denen der Pfarrer „versucht“ wird, wieder alle Pfarrgemeinden persönlich zu leiten. Genau von diesem "Alltagsgeschäft" muss er freigespielt werden. Es geht um seine Gesamtverantwortung mit priesterlichem Schwerpunkt!

Eigenartig, dass 50 Euro so vü ausschaun, wannst das in de Kircha zum Spenden mitnimmst und so wenig, wannst einkaufn gehst

Eigenartig, wie lang a Stund in da Kircha sein kann und wie kurz, wannst an spannenden Fülm anschauust

Eigenartig, wie wenig uns einfällt beim Betn und wie vü ma wissn, wann ma mit an Freind redt

Eigenartig, wie spannend es is, wenn a Fussballspiel in'd Verlängerung geht oba wie alle auf d'Uhr schaun, wann der Gottesdienst a paar Minuten länger dauert

Eigenartig, wie schwer es is, a Kapitel in da Bibel zu lesen oba wie leicht 100 Seiten von an Bestsellerroman

Eigenartig, wie se de Leut auf an Konzert um die vordersten Plätze reissn und in da Kircha de hintersten nemman

Eigenartig, wie ma da Zeitung alles glaubn aber was in da Bibel steht, anzweifln

Eigenartig, dass ma 3 Wochan Vorwarnung brauchan, um a kirchliches Ereignis in unseren Plan zu bringa aber für andere Events im letzten Augenblick nu alles umändern kinnan

Eigenartig, wia schwa des ist, de Botschaft von Jesus zum weida vazön aber wia leicht es is, den neichasten Klatsch unter'd Leit zu bringa

Eigenartig, oder? Oder is komisch? Oder is traurig?

Aber wirklich eigenartig is, dass Gott uns trotzdem mog.

Murphy's law: Was schiefgehen kann, geht auch schief.

Chaos in der Sakristei!

Es gibt manchmal Tage, da geht alles schief. Meistens genau dann, wenn wir es gar nicht gebrauchen können. So zum Beispiel bei der Feier der Erstkommunion in diesem Jahr.

Es ist kalt in der Früh. Die Kinder mit ihren leichten Festtagskleidern frieren. Im Nebenraum laufen die Heizstrahler auf Hochtouren. Und dann plötzlich das: der Strom ist weg. Alle elektrisch Versierten sausen sofort in die Sakristei zum Stromverteiler mit den Sicherungen. Dazwischen wird das erste Lied gesungen- natürlich ohne Orgel. Was ist da los? Fragende, nervöse Blicke in die Sakristei. Schulterzucken.

Der Festgottesdienst geht weiter, aber ohne Verstärker, der streikt noch immer. Da ein Geistesblitz: Nehmen wir den Lautsprecher, den wir am Friedhof

Eigenartig



Manuela Schachl

Pfarrer Josef Schreiner

Warum unser Herr Pfarrer und seine MinistrantInnen ihre "Outfits" wechseln.

Vielleicht hast du schon beobachtet, dass unser Pfarrer Josef Schreiner seine Kleidung (=Messkleid und Stola), die er während der Messe trägt, regelmäßig wechselt. Auch unsere MinistrantInnen tragen je nach Jahreszeit und den damit verbundenen Festen der kath. Kirche eine ganz bestimmte Farbe. Klar, sie müssen gereinigt werden, was aber wirklich dahinter steckt, erklären wir dir hier:



ROT ist die Farbe des Heiligen Geistes. Darum tragen sie beispielsweise zu Pfingsten und bei der Firmung rote Gewänder. Am Palmsonntag und Karfreitag deutet die Farbe auf das Leiden hin.



VIOLETT ist die Farbe der Umkehr und Vorbereitung. Sie werden in erster Linie während der Advent- und Fastenzeit getragen.



GRÜN ist die Farbe des Lebens und der Hoffnung, die an Wochentagen und den Sonntagen im Jahreskreis getragen wird



WEISS ist die Farbe der Freude, sie wird bei großen Festen wie Weihnachten und Ostern getragen. GOLD gilt als festliche Variante von weiß.



SCHWARZ ist eigentlich keine liturgische Farbe, sie wird aber in manchen Pfarren bei Begräbnissen und Allerseelen getragen.

Der sogenannte "liturgische Kalender" verrät dir übrigens, wann welche Farbe getragen wird.

Ministranten-Witzkiste:

www.ministrantenportal.de/spiel-spass/ministranten-witze.html

„Wer kann mir sagen, was es bedeutet, dass Gott ewig ist?“, fragt der Pfarrer die Mädchen und Jungen seiner Ministrantengruppe. Rudi weiß gleich eine Antwort: „*Gott hat kein Verfallsdatum und ist lange haltbar!*“

Die Kleinkinderliturgie-Stunde

Ein besonderer Moment...

Mit viel Liebe bereitet Michaela Kaltenböck diese einmal monatlich für Kindergartenkinder und Volksschulkinder bis zur 2. Klasse vor und schmückt sie mit Geschichten, Mal- und Bastelimpulsen sowie Liedern rund um die Erzählungen aus der Bibel.

„Ein besonders schöner Moment ist es, wenn wir hinüber in die Kirche gehen und sich alle Kinder zum „Vater unser“ - Gebet rund um den Altar mit Eltern, Geschwistern und WortgottesdienstleiterIn zusammenfinden und zu singen beginnen.“



Seit nunmehr zwei Jahren leitet Michaela Kaltenböck die Kleinkinderliturgie-Stunde



Jetzt sind wir gefirmt...

Ist was anders?

Die Firmung ist neben der *Taufe*, *Beichte und Eucharistie* (Danksagung bei der *Hl. Messe*), *Krankensalbung*, *Weih* und *Ehe* eines der sieben Sakramente (Heilzeichen).

Erst kürzlich - am 8. Juni - haben fünf Jugendliche dieses Sakrament erhalten. In ihrem Rückblick auf die Firmvorbereitung mit Pfarrer Josef Schreiner waren sich alle Firmlinge einig, dass der Ausflug ins Europakloster nach St. Gilgen inklusive einer gemeinsamen Meditation mit den Mönchen das absolute Highlight war. Aber auch die Vertiefung des Glaubens, der Zusammenhalt und der Respekt zwischen den Firmlingen erlebten sie als bereichernd und prägend.

Sommerangebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Neben der "Trau di leben"-Woche gibt es Reisen nach Kroatien, Taizé oder Prag, Pilgerangebote für junge Erwachsene sowie ein musikalisches Angebot für Chöre: www.kjweb.at/veranstaltungen



Im Europakloster St. Gilgen... Ausdrücklicher Wunsch der Firmlinge: ein zweiter Ausflug mit unserem Pfarrer Josef Schreiner!

Lebendiger Jugendgottesdienst

Follow me... und wem folgst DU?

Das war das Motto des diesjährigen Jugendgottesdienstes, zu dem das Jugendteam der Pfarren Abtsdorf, Attersee, Nussdorf und Unterach am Abend des 25. Mai in Nussdorf geladen hat.

Es sollte eigentlich ein Open Air-Treffen werden, aber das Wetter hat die Veranstalter in die Kirche geschickt. Und so durften mehr als 100 Jugendliche und Junggebliebene aus dem Bezirk - der jüngste Gottesdienstbesucher war gerade 2 Wochen alt - die Stimmung in der mit Regenbogenfarben ausgeleuchteten Pfarrkirche genießen.

Die Jugendlichen waren begeistert davon ... und von der Band „4MATION“, welche die gemeinsame Feier musikalisch mit bewegenden Texten begleitete.

**Gleich vormerken:
Jugendgottesdienst 2020 30. Mai**

Jugendliche und Junggebliebene sind im Jugend-Team jederzeit herzlich willkommen - auch gerne Mütter und Väter....
Kontakt: Birgit Hermanutz, Tel: 0650 60 36 770, birgit.hermanutz@aon.at

Buchbergmesse

"Ein Herz haben für... einen leeren Kinderbauch!"

"Das war die schönste Buchbergmesse, die wir bisher hatten", hörte man jemanden schwärmen...

... und das, obwohl wegen des langen Wochenendes viele im Kurzurlaub weilten, waren es dennoch über fünfzig Gläubige, die den Worten von Pfarrer Schreiner, die im Zeichen von "Ein Herz haben für..." standen, aufmerksam



Monika Falkensteiner

Palmbuschenbinden in der Volksschule

"Autsch, das sticht..."

... aber dann wird auch schon wieder gelacht und darum geht es dem Kili-Team Attersee neben der Vermittlung des Brauchtums des Palmbuschenbindens vorrangig.

Gemeinsam mit den LehrerInnen, den SchülerInnen und dem Team der Kinderliturgie-Attersee entstanden so bereits zum dritten Mal über 40 Palmbuschen aus geschickten Kinderhänden, die sie sich im Anschluss mit nach Hause nehmen.

Wenn dann einige Kinder, so wie Paul, trotz einer lästigen Erkältung auch noch zur Palmbuschenweihe kommen, ist das die schönste Bestätigung für die Arbeit.



Text & Fotos: Birgit Hermanutz

folgten. Wahrscheinlich war es das lebensnahe Motto oder die Aufbereitung der Geschichte "Der verlorene Sohn 2019", vielleicht aber -und das war es ganz gewiss- die verführerischen Palatschinken von Michael Ryba und seiner Frau Astrid, die uns verzauberten.

Danke an die Familie Mayr-Melnhof, dass wir auch heuer wieder am Buchberg feiern konnten!

Liebe Atterseer Schülerinnen und Schüler,

Post aus Uganda (und retour?)

wir haben 14 Berichte über das Schulleben "unserer" SchülerInnen in Bujuko erhalten, zwei davon haben wir hier abgedruckt. Für die Schüler und Schülerinnen wäre es sicherlich interessant zu hören, wie das Schulsystem in Österreich und insbesondere wie Euer Schultag aussieht. Wer von Euch hat Lust, darüber zu schreiben? Möglichst auf englisch, ansonsten auf deutsch und wir übersetzen. Eure Berichte schickt Ihr bitte an aon.913501879@aon.at und ich leite sie dann weiter an den Projektbetreuer in Bujuko.

Toll wäre es auch, wenn einige von Euch in einen Briefwechsel mit einem Kind Eurer Wahl in Bujuko treten würden. Allerdings stammen die von uns unterstützten Kinder aus armen Familien, die weder Computer, Mobiltelefon noch Internetzugang haben, meistens nicht einmal elektrischen Strom. Aber wer das Abenteuer einer handgeschriebenen Korrespondenz wagen will, kann die Briefe adressieren an **P.O. Box 74815 Kampala, Uganda** und natürlich vermerken, wem sie zugedacht sind (for the attention of ...) Die Briefe werden dann den Adressaten zugestellt.

Clemens Ballestrem

I'm **Nakato Teddy**, aged 15 years, studying at Pere Cardet vocational Training center. I'm in first year - second term, taking Knitting and tailoring course. I have subjects like Practical, Tailoring Theory, Practical two and English.

How long does it take to go to school and how do you get there?

Our dormitory is very near the school, I just walk to school, it is not even a kilometer to school.

When does school start / end?

The school starts in February and stops in May first term, second term we start in late May and end in August, Third Term it starts in Early September

How many lessons a day and what subject matters?

Four lessons a day and the subject that matters is PRACTICALS, because this helps me to put theory into practice.

How long lasts one lesson? Each lesson takes one and half hours

Meals served at school

Porridge, posho, beans, sweet potatoes, Rice and Matoke.

Lessons on Saturdays We don't have lessons on Saturdays.

Your favorite subject My favorite subject is Practical because it helps me put theory into practice.

How many students in one class, how many in the entire school?

We are 30 students in our class and 100 in the entire school.

Home works? They don't give us home work at school.

Spare time after school/ hobbies or obligations to fulfill

I help my Mother to cook, fetch water, fetching firewood, digging and washing clothes. I spend my holidays playing with my friends and reading my books.

If living in boarding section, how often can you get back home?

I don't go back home up to when the Term ends.



Nakato Teddy (15) bei der Ausbildung an seiner Nähmaschine

I'm **Nanfuka Annet**, I'm 17 years old, from St. Johns Senior Secondary School in Senior three. I have 10 subjects; - English, Mathematics, Biology, Physics, Chemistry, History, Geography, Fine Art, Luganda and Agriculture.

When starting the day and how it ends

Monday to Friday I start the day with morning preps at 04:30am to 06:00am, morning prayers, after prayers I go for shower and then morning tea. We then start lessons up to 10:10am, we go for breakfast time. After breakfast normal lessons follow up lunch time. At 02:10pm we go back to class for more lessons. Sometimes I go to the pitch and play netball with my fellow students.

On Saturday I wash my uniforms, after I go for shower, Saturday mass follows, morning tea. Lunch at 01:10pm. In the evening I go for craft making up to supper time. On Sunday I jog for one hour, general cleaning for 30 minutes, bathing, breakfast, after breakfast I go to church. I organize my suitcase and then go for discussions and entertainment. Supper at 7:00pm, lastly is bed time.

How long does it take to go to school and how do you get there? It takes me 1 minute.

When does school start / end?

In Uganda we have three terms in a year, First term may start in February and ends in May. Each term has three months here.

How long lasts one lesson? Each lesson takes 45 minutes

Meals served at school

We are given meals like Porridge, Posho and Beans, sweet potatoes, Black tea, Matoke (Bananas), Rice with fried beans.

Lessons on Saturdays

We have lessons on Saturday and they start at 9:00am up to 1:10pm.

How many students in one class, how many in the entire school?

In our class we are 57 students and 400 students in the whole school.

Home works They give us assignments to do during preps.

Spare time after school/ hobbies or obligations to fulfill

I do the cooking, wash clothes, I go to the garden and I do house work.

I spare time for reading books and visiting my friends.

If living in boarding section, how often can you get back home?

I go back home at the end of the Term since I'm in boarding section



Impressionen vom Fronleichnamstag: Clemens Ballestrem

Die Gretchenfrage pro oder contra Kirche?

Der ungeliebte Kirchenbeitrag...

Viele Fragen aber auch Mythen herrschen rund um den oftmals unbeliebten Kirchenbeitrag. Wofür wird er aber tatsächlich verwendet?

Gerade für jene, die mit der Kirche nur das Gebäude an sich oder den sonntäglichen Gottesdienst in Verbindung bringen, wird der Beitrag oftmals zur Gretchenfrage, ob man dabei bleibt oder austritt. Der Kirchenbeitrag dient neben der Kirchenerhaltung - siehe Renovierung der Pfarre in Attersee - auch der Unterstützung zahlreicher und umfassender Sozialleistungen wie jenen der Caritas. Auch die Bereitstellung von seelsorgerischen Diensten

oder der Empfang von Sakramenten oder anderer kirchlicher Aktivitäten und Ritualen werden damit finanziert. Unterm Strich steht der Auftrag "Wie kommt mehr Liebe in die Welt?" Mit dem Kirchenbeitrag unterstützt man aktiv den Erhalt eines spirituellen und sozialen Netzwerkes in Oberösterreich und Attersee. Ab Herbst soll es ein modernes Unterhaltungsmagazin "Grüß Gott" für alle Beitragszahler in Oberösterreich geben.



Birgit Hermanutz